



über die
1. Sitzung des Wirtschaftsausschusses
am Montag, dem 23.04.2007
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 15:05 Uhr
Ende: 16:40 Uhr

Anwesend

SPD

Herr Robert Biedermann
Frau Christel Ciecior
Herr Dieter Drescher
Frau Marion Dyduch
Herr Kaya Gercek
Frau Renate Jung
Herr Friedhelm Lipinski
Frau Annette Mann
Herr Jochen Müller
Herr Günter Stahlhut

CDU

Herr Dirk Ebbinghaus
Frau Rosemarie Gerdes
Herr Reinhard Hasler
Herr Wilhelm Kemna
Herr Heinrich Kissing
Herr Rüdiger Plümpe

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel

FDP

Herr Christian Voss

BG (neu)

Herr Hans-Peter Kaminski

Ortsvorsteher

Herr Heinz Henning

Verwaltung

Herr Hermann Hupe
Herr Helmut Reich
Herr Ronald Sostmann
Herr Christoph Watolla

Gäste

Frau Eva Muermann, Autohaus Muermann GmbH (TOP 2)
Herr Manfred Muermann, Autohaus Muermann GmbH (TOP 2)
Herr Matthias Muermann, Autohaus Muermann GmbH (TOP 2)

Entschuldigt fehlten

Frau Gabriele Bartosch
Herr Michael Krause
Frau Susanne Middendorf
Frau Ina Scharrenbach
Herr Manfred Wiedemann

Der Ausschussvorsitzende, Herr **Ebbinghaus**, begrüßte die Ausschussmitglieder sowie die Mitarbeiter der Verwaltung, die Gäste und Vertreter der Presse, stellte die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung.

Es wurde einvernehmlich nach folgender geänderter Tagesordnung verfahren:

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Auftrag an die Verwaltung zu prüfen, welche Ursachen die unterdurchschnittliche Entwicklung der Steuerkraftmesszahlen im Vergleich zu den anderen Städten im Kreis hat hier: Antrag der FDP-Fraktion vom 13.04.2007	
2	Vorstellung der Firma Autohaus Muermann GmbH	
3	Erschließung des Bbauungsplangebietes Nr. 33 Ka-Me hier: Ablösung des Erschließungsbeitrages	013/2007
4	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Bericht über Grundstücksangelegenheiten gem. § 16 Abs. 3 a der Hauptsatzung	
2	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
3	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Auftrag an die Verwaltung zu prüfen, welche Ursachen die unterdurchschnittliche Entwicklung der Steuerkraftmesszahlen im Vergleich zu den anderen Städten im Kreis hat

hier: Antrag der FDP-Fraktion vom 13.04.2007

Herr **Voss** begründete den Antrag seiner Fraktion.

Herr **Ebbinghaus** wies darauf hin, dass es besser gewesen wäre, die von der FDP-Fraktion angesprochenen Zahlen allen Mitgliedern des Wirtschaftsausschusses zur Verfügung zu stellen.

Herr **Hupe** erklärte, dass die Verwaltung in dieser Sitzung auf den Prüfungsauftrag der FDP-Fraktion eingehen werde.

Er ging auf die Steuerkraftmesszahl ein und referierte, dass sich die Steuerkraft aus der Summe der Steuerkraftzahlen der Grundsteuer A und B, der Gewerbesteuer, dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, den Kompensationsleistungen am Familienleistungsausgleich, dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, abzüglich der Gewerbesteuerumlage, ergebe.

Dabei werde das tatsächliche Aufkommen der Gewerbe- beziehungsweise der Grundsteuer durch den individuellen, von der einzelnen Gemeinde angewandten Hebesatz dividiert und das Ergebnis mit einem für alle Gemeinden einheitlichen fiktiven Hebesatz multipliziert.

Herr Hupe machte deutlich, dass es sich hierbei um eine abstrakt definierte Einnahmekraft der Gemeinden im Rahmen der Berechnung der Schlüsselzuweisung handele. Bei der Analyse müsse auch die Schwankungsbreite berücksichtigt werden. Kamen habe eine relativ geringe Schwankungsbreite gegenüber beispielsweise Bergkamen, Bönen und Holzwickede. Außerdem sei die Referenzperiode zu berücksichtigen.

Die Schlussfolgerungen, die die FDP-Fraktion bei Betrachtung der Zahlen gezogen habe, sei daher so nicht nachvollziehbar.

Im Übrigen, so Herr Hupe, hängen Gewerbesteuerzahlungen auch vom Vorhandensein von entsprechenden Gewerbeflächen ab.

Herr **Voss** meinte, dass ihm diese Antwort nicht ausreiche. Er merkte an, dass trotz steigender Gewerbesteuer die Kreisumlage gestiegen sei. Darüber hinaus habe seine Fraktion bereits die Spitzenwerte herausgerechnet. Kamen sei trotzdem Schlusslicht im Kreis Unna.

Herr **Hupe** wies darauf hin, dass die Kreisumlage wegen geänderter Umlagegrundlagen gestiegen sei.

Frau **Dyduch** legte dar, dass es sich bei dem Antrag der FDP-Fraktion um laufendes politisches Geschäft handele. Die von der FDP-Fraktion angesprochenen Zahlen habe ihre Fraktion bereits bei den Haushaltsplanberatungen analysiert. Im Übrigen gehe der Kämmerer in seinem halbjährlichen Bericht im Haupt- und Finanzausschuss auf diese Zahlen ein. Ihre Fraktion werde daher den Antrag ablehnen.

Herr **Voss** erwähnte, dass es seiner Fraktion um die Ursachen gehe.

Herr **Hupe** betonte, dass man zur Kenntnis nehmen müsse, dass auch Kamen vom wirtschaftlichen Aufschwung profitiert habe, jedoch verspätet.

Herr **Voss** entgegnete, dass andere Städte sich besser entwickelt hätten.

Herr **Hupe** verdeutlichte, dass die Steigerungsraten verschiedene Ursachen hätten. Ferner müsse man feststellen, dass die Ist-Zahlen höher seien als die der Referenzperiode. Die Verwaltung könne bei der Ansiedlungspolitik von Wirtschaftsunternehmen nur begleitend tätig sein. Defizite seien hier nicht erkennbar. Es sei deshalb abwegig zu glauben, dass die Kamener Wirtschaftsförderung in diesem Punkt Handlungsbedarf habe.

Herr **Kissing** verwies auf die komplexen Zusammenhänge bei der Betrachtung der Steuerkraftmesszahlen. Hier gebe es Wechselwirkungen, und die verschiedenen Steuerarten greifen auch ineinander. Seine Fraktion habe daher keinen Bedarf für diesen Prüfauftrag.

Herr **Hupe** sagte auf Anfrage des Herrn **Kaminski** zu, die Zahlen als Anlage der Niederschrift beizufügen.

Herr **Voss** zog daraufhin den Antrag seiner Fraktion zurück.

Zu TOP 2.

Vorstellung der Firma Autohaus Muermann GmbH

Herr **Matthias Muermann** stellte gemeinsam mit seinem Vater, Herrn Manfred Muermann, die Firma Autohaus Muermann GmbH vor. Er berichtete, dass sein Vater Ingenieur für Fahrzeugbau sei und deshalb ein Fachmann seiner Branche. Er habe auch ein Ingenieurstudium abgeschlossen und seine Schwester, die auch der Geschäftsleitung angehöre, habe ein Ingenieurstudium im Bereich der Wirtschaft absolviert.

Herr **Manfred Muermann** gab einige Informationen zur Geschichte der Firma, die 1949 von seinem Vater in Unna gegründet worden sei. Zur Muermann-Gruppe gehören z.Z. Autohäuser in Unna, Werl, Soest und zukünftig in Kamen. Hauptstandort bleibe Unna, dort sei auch die Zentrale für den Karosseriebau und für die Lackiererei. Kamen werde ein Hauptstützpunkt für den Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen. Dies liege an der markanten Lage und der Größe der Verkaufsfläche.

Die Automarke Toyota, so Herr Muermann, habe in den letzten Jahren stetig zugenommen und werde die Marken Audi und BMW im Kreis Unna und Soest von den Stückzahlen her überholen. So habe seine Firma in Unna im Jahr 2000 135 Neuwagen und in 2006 bereits 600 Neuwagen verkauft.

Herr **Matthias Muermann** informierte über die Baumaßnahme an der Unnaer Straße. Hier entstehe ein architektonisch ansprechendes Objekt. Auf der ca. 6.000 qm großen Fläche entstehe eine Ausstellungsfläche von ca. 1.000 qm. Auf die restlichen Flächen kommen die Verwaltung, die Werkstatt, ein Lager und ein Seminarraum mit Cafeteria. Man habe, so Herr Muermann, wegen der zentralen Lage Kamens und der Nähe zum Hotel Park Inn diesen Seminarraum geplant, damit dort Mitarbeiter von Toyota Seminare abhalten können. Diesen Raum werde man aber auch Interessenten aus dem regionalen Bereich anbieten.

Insgesamt werde man hier rund 2,4 Mio. Euro investieren.
Herr Muermann berichtete, dass in der Werkstatt neben TÜV und AU auch ein Kfz-Sachverständiger beispielsweise Gutachten bei Unfallschäden anbieten werde. Darüber hinaus habe das Autohaus Muermann von Toyota den Zuschlag bekommen, als Fleet- and Businesshändler aufzutreten und speziell Gewerbekunden zu bedienen.
Im Angebot sollen ständig 20 Neuwagen und 80 Gebrauchtwagen vorgehalten werden.
Man strebe einen jährlichen Umsatz von 15 Mio. Euro an und wolle 250 Neu- und 400 Gebrauchtwagen jährlich absetzen. Außerdem wolle man 20 bis 25 neue Arbeitsplätze schaffen.
Das Autohaus Muermann habe als Philosophie eine starke Verbundenheit zum Kunden.

Frau **Dyduch** erkundigte sich nach dem Eröffnungstermin und ob es sich um neue Arbeitsplätze handele oder ob diese nur umgeschichtet werden. Darüber hinaus fragte sie an, ob die Fa. Hülpert als Konkurrent störend sei.

Herr **Manfred Muermann** antwortete, dass Konkurrenz das Geschäft belebe und er sich noch weitere Autohäuser in diesem Bereich wünsche. Er wies darauf hin, dass es sich bei den Arbeitsplätzen um neu geschaffene Arbeitsplätze handele.
Zum Eröffnungstermin erklärte er, dass es voraussichtlich der 01.07.2007 sein werde. Die Maßnahme habe sich verzögert, weil man auf eine weiche, aufgefüllte Fläche gestoßen sei, als man eine Betonsäule fertigen wollte. Vermutlich war dort ein Bombenrichter. Die Kosten seien deshalb um rd. 300.000,-- € gestiegen.

Auf Anfrage von Herrn **Kissing** bestätigte Herr **Manfred Muermann**, dass ein Seminarraum für praxisbezogene Schulungen geplant sei. Er könne sich auch vorstellen, dort kleinere Konzerte zu veranstalten.

Auf die Frage von Herrn **Stahlhut** nach der Verkehrsbelastung an der Kreuzung, führte Herr **Manfred Muermann** aus, dass dort unbedingt etwas geschehen müsse, beispielsweise eine andere Ampelschaltung.

Herr **Hupe** bestätigte, dass die Verwaltung diesbezüglich im Gespräch mit dem Landesbetrieb Straßen sei.

Herr **Manfred Muermann** nahm diese Sitzung zum Anlass, der Kamener Verwaltung ein großes Lob für die Hilfestellung und den guten Stil bei seinem Ansiedlungsvorhaben auszusprechen. Dies habe er auch gegenüber Toyota deutlich gemacht.

Herr **Ebbinghaus** bedankte sich für den informativen Vortrag und die ausführliche Beantwortung der gestellten Fragen.

Zu TOP 3.
013/2007

Erschließung des Bebauungsplangebietes Nr. 33 Ka-Me
hier: Ablösung des Erschließungsbeitrages

Herr **Reich** berichtete, dass man wegen der möglichen 2-geschossigen Bebaubarkeit von der Nutzungsfläche als Berechnungsgrundlage ausgehen müsse und nicht von der Grundstücksfläche. Die Grundstücksfläche müsse mit dem Faktor 1,25 multipliziert werden.

Von daher betrage der Ablösungsbetrag pro Quadratmeter Grundstücksfläche 37,21 €. Im Bebauungsplangebiet Nr. 17 Ka-HW habe der Ablösungsbetrag 39,19 €/qm Grundstücksfläche betragen.

Auf die Bewerberzahl eingehend führte er aus, dass nach seiner Vermutung in diesem Jahr rd. 21 Käufer ein Grundstück in diesem Bebauungsplangebiet erwerben werden.

Auf Anfrage von Herrn **Hasler** erklärte Herr **Reich**, dass in der Vergangenheit alle Erwerber Ablösungsverträge unterzeichnet hätten.

Beschluss:

Für die Erschließungsanlagen innerhalb des Bebauungsplangebietes Nr. 33 Ka-Me wird die Ablösung des Erschließungsbeitrages gem. § 133 Abs. 3 Satz 5 BauGB in Verbindung mit der Satzung der Stadt Kamen über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen vom 09.03.1992 zugelassen.

Die Ablösebeträge werden wie folgt festgesetzt:

Erschließung: 29,77 € pro qm Nutzungsfläche

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 4.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

4.1 Mitteilungen der Verwaltung

Herr **Reich** kam auf eine Anfrage des Herrn Kissing im Planungs- und Umweltausschuss am 15.03.2007 zurück. Herr Kissing habe angefragt, ob die Käufer eines städt. Grundstücks zu einem Gasanschluss verpflichtet werden. Herr Reich las die besagte Bestimmung im Grundstückskaufvertrag vor. Demnach sei es den Käufern überlassen, ob sie alternative Energien dem Gasanschluss vorziehen.

4.2 Anfragen

4.2.1 Auf Anfrage von Frau **Dyduch** erklärte Herr **Sostmann**, dass mehrere Firmen bereit stünden, die Arbeiten auf der Hülpert-Baustelle weiter zu führen. Doch die Fa. Hülpert müsse möglicherweise die dreimonatige Sperr- und Widerspruchsfrist abwarten, sofern der Insolvenzverwalter keine andere Entscheidung treffe.

4.2.2 Eine weitere Anfrage der Frau **Dyduch** beantwortete Herr **Sostmann** mit dem Hinweis, dass die Marktstraße im Mai fertig gepflastert sei. Es habe sich jedoch herausgestellt, dass die Steine umso fester liegen, desto länger sie nicht befahren werden. Die Fläche sollte daher bis Juni für die Markthändler gesperrt bleiben.

4.2.3 Herr **Kühnapfel** kam auf die schriftliche Anfrage seiner Fraktion zu den zu geringen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen in Kamen zurück.

Er fragte an, wie sich die Wirtschaftsförderung die enorme Diskrepanz zum Bundestrend, trotz ähnlicher Grundstrukturen vor allem zu den Nachbarbezirken, erklärt. Darüber hinaus erkundigte er sich, ob die Wirtschaftsförderung Handlungsstrategien und Lösungsansätze entwickelt habe, um dem beschriebenen Negativtrend entgegen zu wirken, oder ob diese zeitnah entwickelt werden sollen.

Herr **Sostmann** machte deutlich, dass die Wirtschaftsförderung nur Rahmenbedingungen schaffen könne. Dies wurde bereits beim ersten Tagesordnungspunkt erörtert. Man könne keinen Investor zwingen, sich in Kamen niederzulassen. Es werden zahlreiche Niederlassungsgespräche geführt. Er werde aber in Zukunft negative Niederlassungsgespräche nicht veröffentlichen, da dies von den Investoren auch nicht gewünscht sei. Darüber hinaus werben der Bürgermeister und er bei den zahlreichen Firmenbesuchen im Jahr immer für die Bildung von Ausbildungs- und Arbeitsstellen. Außerdem halte Kamen zwei Gewerbegebiete vor, die jedoch von der Lage nicht so günstig seien, wie die in Bönen oder Holzwickede.

Im Übrigen, so Herr Sostmann, zeige das Beispiel Autohaus Muermann, wie Wirtschaftsförderung funktioniere. Hier werden 20 bis 25 neue sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze geschaffen.

Zu den Handlungsstrategien erklärte er, dass die Verwaltung schon seit Jahren bemüht sei, das sog. Barenbräuker-Gelände zu erwerben, um ein attraktives Gewerbegebiet anbieten zu können.

Herr **Hupe** ergänzte, dass der Antrag der FDP-Fraktion und die Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN einer kommunalen Verwaltung die Schaffung von Arbeitsplätzen unterstellt. Bis auf die Arbeitsplätze im eigenen Haus ist dies jedoch nicht möglich. Eine Kommune könne nur Rahmenbedingungen schaffen und erhalten sowie Kontakte zu Investoren, Banken und Behörden pflegen und herstellen. Ansiedlungen hängen in erster Linie von den jeweiligen Gewerbegebieten ab.

Darüber hinaus, so Herr Hupe, müsse man derartige Statistiken periodenbezogen reflektieren. In Kamen werde sich das Wirtschaftswachstum zeitversetzt niederschlagen.

Herr **Kühnapfel** meinte, dass ihm das Vorgetragene bewusst sei, er aber trotzdem die Ursachen hinterfrage.

Herr **Hupe** verdeutlichte, dass die Lage der städt. Gewerbegebiete branchenorientiert ungünstig seien.

4.2.4 Herr **Hasler** stellte die Frage, warum die Verwaltung nicht vorgesehen habe, die Tagesordnungspunkte 1 + 2 in der Einladung für die heutige Planungs- und Umweltausschusssitzung gemeinsam mit dem Wirtschaftsausschuss zu behandeln.

Herr **Hupe** erklärte, dass man einige Themen nicht scharf trennen könne. Die Verwaltung habe hierbei aufgrund der inhaltlichen Zuordnung zur Beschlussrelevanz entschieden, auf eine gemeinsame Erörterung zu verzichten.

Eine gemeinsame Sitzung ziehe auch organisatorische Probleme nach sich.

- 4.2.5 Auf Anfrage von Herrn **Kaminski** führte Herr **Hupe** aus, dass sich der Zentralitätsbegriff aus dem Einzelhandelskonzept ergebe. Der Trend, ärztliche Versorgung aus den Wohngebieten zu verlagern, sei auch aus Gründen der demographischen Entwicklung problematisch.

gez. Ebbinghaus
Vorsitzender

gez. Reich
Schriftführer

Anlage:

Steuerkraftmesszahlen